

Wortfelder: Ich und andere; Urlaub und Freizeit; Wünsche und Träume

Grammatik: Wiederholung von Perfekt und Präteritum: *Gestern war ein schöner Tag! Ich bin ganz früh aufgestanden.*; Wiederholung von Nebensatzverbindungen mit: *wenn, weil, dass: Dir ist es egal, dass ...*; Wiederholung des Konjunktivs II: *Ich hätte gern ..., Du solltest/könntest ...*

## Lebensstationen

### Folge 14: Es kommt, wie es kommen soll.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
86/1		<b>Vor dem ersten Hören: Vorwissen aktivieren und Vermutungen anstellen</b>
	Folie/IWB	<p><b>1.</b> Deuten Sie auf die Fotos 1 und 2 und fragen Sie: „Wo sind Lara und Tim?“ Die TN beantworten die Frage. Dann lesen sie die Aufgabenstellung, sehen sich die weiteren Fragen und Fotos an und stellen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Vermutungen an.</p> <p><i>Variante:</i> Die Bücher sind geschlossen. Kopieren Sie die Foto-Hörgeschichte und verteilen Sie an jede Kleingruppe ein Set mit Einzelfotos. Achten Sie darauf, die Nummern auf den Fotos wegzuschneiden. Die TN bringen die Fotos in eine sinnvolle Reihenfolge und tauschen sich mündlich darüber aus, wo Lara und Tim sind, was sie machen, wie sie sich fühlen und worüber sie vermutlich sprechen.</p>
	Folie/IWB, CD 6/22–29	<p><b>2.</b> Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner mit ihren Vermutungen (und wenn sie die Variante gemacht haben, auch mit ihrer Reihenfolge). Abschlusskontrolle im Plenum. Notieren Sie dabei ggf. neuen Wortschatz an der Tafel.</p> <p><i>Lösung:</i> a Sie sind bei Tim. Lara besucht Tim. Sie gehen zusammen spazieren. Sie essen einen Döner. Sie gehen auf den Spielplatz und ins Kino.; b Der Tag gefällt ihnen sehr gut. Sie fühlen sich super.; c Sie sprechen über ihre Urlaubspläne.</p>
86/2		<b>Beim zweiten Hören: Details der Geschichte verstehen</b>
	CD 6/22–29	<p>Die TN lesen die Aussagen a–h. Dann hören sie noch einmal und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> a 3, b 6, c 5, d 2, f 8, g 7, h 4</p>
87/3		<b>Nach dem Hören: Über Laras und Tims Zukunft erzählen</b>
	Plakate	<p><b>1.</b> Lesen Sie gemeinsam mit den TN die Fragen. Bilden Sie Gruppen, indem Sie nach dem Muster 1, 2, 3, 1, 2, 3, 1, 2 ... durchzählen lassen. Alle TN mit derselben Nummer bilden eine Gruppe. Jede Gruppe beschäftigt sich mit „ihrer“ Frage und notiert ihre Ideen auf einem Plakat. Geben Sie einen Zeitrahmen von 10–15 Minuten vor.</p>
		<p><b>2.</b> Bitten Sie einen geübteren TN, die Sprechblase vorzulesen und den Satz ggf. zu vervollständigen. Fordern Sie die TN auf, ihre Präsentationen auf dieselbe Weise einzuleiten.</p>
	Plakate	<p><b>3.</b> Die TN hängen ihre Plakate verteilt im Raum auf. Teilen Sie die Kleingruppen. Der eine Teil der Gruppe bleibt als Expertengruppe beim eigenen Plakat stehen und präsentiert es den anderen TN, die nun von einem Plakat zum anderen wandern. Geben Sie den TN pro Präsentation 2–3 Minuten und läuten Sie dann die Rotation ein, sodass es keinen Stau an einem der Plakate gibt, sondern immer alle im Gespräch sind. Haben alle Teilgruppen der ersten Runde die</p>

		Plakate der anderen gesehen und erläutert bekommen, wird gewechselt. Wenn einige Ihrer TN gern zeichnen, können sie ihre Ideen zur nahen bzw. fernen Zukunft von Lara und Tim noch illustrieren.  <i>Variante:</i> Die Gruppen stellen ihre Plakate im Plenum vor.
	„Tims Film“ Lektion 14	In „Tims Film“ spricht Tim die TN direkt an. Er spricht davon, dass er nun in Deutschland „angekommen“ ist und bedankt sich, dass die TN ihn dabei begleitet haben. Abschließend gibt er zu bedenken, dass das Lernen ein lebenslanger Prozess ist, und fordert sie damit indirekt auf, selbst auch weiter zu lernen. Der Film eignet sich daher besonders gut als Abschluss der Lektion 14 bzw. von Niveau A 2.2 und kann dazu genutzt werden, ein Kursgespräch darüber zu führen, ob die TN sich zum nächsten Deutschkurs anmelden wollen.

### Schritt A: Ein richtig schöner Tag war das!

Wiederholung von Perfekt und Präteritum

*Lernziel:* Die TN können persönliche Texte über wichtige Personen verstehen und über sich selber und andere sprechen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>88/A1</b>		<b>Leseverstehen: Einem Text wichtige Informationen entnehmen</b>
<b>a</b>		<b>1.</b> Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, ob sie Fotos auf ihrem Handy gespeichert haben. Wenn ja, was für Fotos haben sie gespeichert?
	Folie/IWB	<b>2.</b> Die TN schlagen die Bücher auf. Sagen Sie den TN, dass Tim, Sahar und Juri bei einer Umfrage „Welches Foto haben Sie auf Ihrem Handy immer dabei?“ mitgemacht haben. Deuten Sie auf Laras Foto und sagen Sie: „Tim hat Laras Foto immer bei sich. Welches Foto haben die anderen Personen immer dabei?“ Die TN überfliegen die Texte und ergänzen die Namen. Abschlusskontrolle im Plenum, klären Sie dabei ggf. unbekanntes Wortschatz.  <i>Lösung:</i> 2 Laith, 3 Luise
<b>b</b>		<b>3.</b> Die TN lesen die Texte noch einmal und kreuzen in Stillarbeit an. Dann vergleichen sie zunächst mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> <b>Text 1:</b> falsch, richtig; <b>Text 2:</b> falsch, falsch, richtig; <b>Text 3:</b> falsch, richtig, richtig
		<b>4. fakultativ:</b> Fragen Sie die TN zu den richtigen Antworten: Warum ist das so? Warum kennen Lara und Tim sich seit letztem Jahr?“ Die TN antworten. Dann fragen und antworten die TN in Kleingruppen zu viert allein weiter. gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.  <i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN stellen eigene Fragen zu den Texten, die auch mit anderen Fragewörtern beginnen dürfen und nicht so schematisch sind.
<b>c</b>		<b>5.</b> Fragen Sie die TN, welches Foto sie auf Ihrem Handy immer dabei haben? Die TN zeigen es, wenn sie möchten, ihrer Partnerin und erzählen.  <i>Hinweis:</i> Wenn Sie Geflüchtete in Ihrem Kurs haben, behandeln Sie diese Aufgabe sensibel, denn u. U. haben die TN Fotos von verstorbenen

		Angehörigen auf dem Handy, die sie nicht zeigen möchten und worüber sie auch im Kurs nicht sprechen möchten.
<b>89/A2</b>		<b>Wiederholen: Perfekt und Präteritum</b>
	Folie/IWB	<p><b>1.</b> Sehen Sie sich gemeinsam mit den TN die Tabelle und das Beispiel kurz an und fordern Sie sie auf, die Texte in A1 noch einmal zu lesen und dabei die Vergangenheitsformen wie im Beispiel zu markieren.</p> <p><i>Hinweis:</i> In Kursen mit überwiegend ungeübten TN arbeiten Sie die Texte im Plenum durch und markieren Sie auf Zuruf. Die TN übertragen die Markierungen in ihr Buch.</p>
		<p><b>2.</b> In einem zweiten Schritt ergänzen die TN die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Wer schon fertig ist, kann die Kategorien um weitere Beispiele aus den Texten ergänzen. Abschlusskontrolle im Plenum. Schreiben Sie dazu die einzelnen Kategorien an die Tafel und ergänzen Sie sie auf Zuruf, ggf. auch um weitere Beispiele aus dem Text.</p> <p><i>Lösung:</i> ich habe gekannt, sie haben gesprochen, wir sind gekommen, sie sind gegangen, sie ist gestorben, ich habe bekommen, ich habe studiert, sie musste, wir durften, ich konnte, sie wollte, sie war, wir hatten</p>
		<p><b>3.</b> Wiederholen Sie anhand der Beispiele mit den TN die Regeln zur Bildung des Partizip Perfekt bei regelmäßigen und unregelmäßigen Verben (<i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1 / Lektion 7</i>), bei trennbaren Verben und den Verben auf „-ieren“ (<i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 3 / Lektion 1</i>). Erinnern Sie die TN daran, dass die Modalverben sowie „sein“ und „haben“ meistens im Präteritum benutzt werden. Das Präteritum der Modalverben kennen die TN bereits aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 3 / Lektion 6</i>, die von „haben“ und „sein“ bereits aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2 / Lektion 8</i>. Verweisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersichten 1 und 2 (Kursbuch, S. 94) sowie die kleine Schreibübung, die die TN als Hausaufgabe lösen können.</p> <p><i>Musterlösung 1:</i> Zuerst habe ich lange gefrühstückt. Dann habe ich meine Freundin in dem neuen Café im Zentrum getroffen und wir haben viel geredet und gelacht. Danach sind wir zusammen ins Einkaufszentrum gegangen. Am Nachmittag haben wir einen langen Spaziergang im Stadtpark gemacht.</p> <p><i>Hinweis:</i> Vertiefen Sie das Präteritum hier nicht weiter. Dieses wird explizit in <i>Schritt für Schritt zum DTZ</i> eingeführt.</p>
	AB 1–4	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 5	<p><i>Prüfung:</i> im Kurs: Die TN sprechen über die beiden Bilder bzw. das Thema „Freizeit mit der Familie“. Diese Übung entspricht dem Prüfungsteil Sprechen, Teil 2 der Prüfung <i>Deutsch-Test für Zuwanderer</i>, in dem die Partner über jeweils ein anderes Foto zum selben Thema sprechen. Die TN erzählen zunächst anhand der vorgegebenen Punkte über ihr Foto. Anschließend stellt die Prüferin / der Prüfer einige vertiefende Fragen zum Thema.</p>
<b>89/A3</b>		<b>Aktivität im Kurs: Das Perfekt-Spiel</b>
<b>a</b>	Karten, KV L14/A3 im Lehrwerkser- vice	<p><b>1.</b> Die TN erhalten je sechs Karten und schreiben jeder sechs Karten mit je einem Verb im Infinitiv.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn Sie wenig Zeit haben, können Sie zur Vereinfachung der Aktivität auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter <a href="http://www.hueber.de/schritt-fuer-schritt">www.hueber.de/schritt-fuer-schritt</a> zurückgreifen.</p>

<b>b</b>	<p>2. Die TN lesen die Spielregeln im Buch, geben Sie ggf. weitere Erklärungen, wenn den TN die Regeln nicht klar sind.</p>
	<p>3. Die TN spielen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner nach den Regeln und bilden Sätze. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Die Spielerin / Der Spieler mit den meisten Karten hat gewonnen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn die TN zügig spielen, können sie auch eine zweite Runde mit einer neuen Partnerin / einem neuen Partner spielen. Dazu nimmt jeder der neuen Partnerinnen/Partner sechs Karten aus dem „alten“ Spiel mit.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn die TN das Perfekt noch weiter üben möchten, können sie mit den Audiotraining 2 arbeiten. Das ist auch als Hausaufgabe möglich.</p>

**Schritt B: Dir ist es egal, dass ...**

Wiederholung der Nebensatzverbindungen mit *wenn, weil, dass*

*Lernziel:* Die TN können Streitgespräche verstehen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>90/B1</b>		<b>Wiederholung von <i>wenn, weil und dass</i></b>
	Folie/IWB	<p>1. Zeigen Sie noch einmal die Fotos 3 und 4 der Foto-Hörgeschichte. Die TN erinnern sich an die Unterhaltung zwischen Lara und Tim. Fragen Sie die TN: „Worum geht es?“, „Was ist das Problem?“, „Was sagen Lara und Tim?“ und „Wie lösen sie das Problem?“</p>
		<p>2. Die TN lesen das Gespräch im Buch und ergänzen die passende Konjunktion. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit.</p>
	CD 6/30	<p>3. Anschließend hören Sie das Gespräch, wenn nötig mehrmals, und vergleichen mit ihren Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Weil, dass, dass, dass</p>
		<p>4. Notieren Sie einige der Sätze an der Tafel und verdeutlichen Sie noch einmal, dass das Verb in Nebensätzen mit „wenn“, „weil“ oder „dass“ immer am Ende steht. Die TN kennen die Satzstellung in Nebensätzen mit „weil“ bereits aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 3 / Lektion 1</i>, mit „wenn“ aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 3 / Lektion 4</i> und mit „dass“ aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 3 / Lektion 6</i>. Wenn nötig, sammeln Sie mit den TN weitere Ausdrücke, die mit „dass“ benutzt werden, an der Tafel: „Ich glaube, dass...“, „Es ist schön, dass ...“, „Es tut mir leid, dass ...“ etc. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 94) und die kleine Schreibübung rechts.</p> <p><i>Musterlösung:</i> Ich singe laut, wenn ich unter der Dusche stehe. Ich freue mich, weil meine Oma am Wochenende zu Besuch kommt. Ich bin der Meinung, dass alle nur sechs Stunden pro Tag arbeiten sollten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Mit dem Videotraining können die TN selbstständig zu Hause die Nebensätze weiter üben. Sie können das Videotraining aber auch als Übung im Kurs einsetzen, dann sprechen die TN im Chor.</p>
	AB 6	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>90/B2</b>		<b>Anwendungsaufgabe: Zu Umfrageergebnissen Stellung nehmen</b>

<b>a</b>		<b>1.</b> Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN, worüber Paare in Deutschland ihrer Meinung nach am häufigsten streiten. Notieren Sie relevante Stichwörter an der Tafel.
		<b>2.</b> Die TN lesen die Stichpunkte im Buch und diskutieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, über welche der genannten Themen sich Paare in Deutschland am häufigsten bzw. am wenigsten häufig streiten und erstellen ihre Ranking-Liste.
<b>b</b>		<b>3.</b> Die TN vergleichen ihre Rangfolge mit den Ergebnissen der Meinungsumfrage (Kursbuch, S. 95 unten).
		<b>4.</b> Sprechen Sie mit den TN darüber, was sie überrascht hat bzw. welche ihrer Vermutungen bestätigt wurde(n). Fragen Sie auch, wie eine solche Meinungsumfrage in ihren Ländern ausfallen würde und warum. Das ist eine gute Gelegenheit, mehr über die Heimatländer der anderen TN zu erfahren.
<b>90/B3</b>		<b>Anwendungsaufgabe: Streitgespräche verstehen</b>
<b>a</b>		<b>1.</b> Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: „Um welche Situation geht es?“ Die TN erkennen, dass sich die zwei Personen sich streiten.
	CD 6/31–33	<b>2.</b> Kündigen Sie drei Streitgespräche unter Paaren an und fordern Sie die TN auf, zu verbinden, um welches Thema es jeweils geht. Die TN hören die Streitgespräche, wenn nötig mehrmals, und verbinden. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung: 1 b, 2 c, 3 a</i>
<b>b</b>		<b>3.</b> Die TN arbeiten zu zweit, lesen das Beispiel und schreiben mithilfe der angegebenen Redemittel zu jedem der Gespräche zwei Sätze.  <i>Musterlösung: 1 Er ist sauer, weil sie ihre gemeinsame Zeit nicht genießen. 2 Silvia ärgert sich, weil Simon so viel Kleidung kauft. Sie findet, dass sie sparen sollten, zum Beispiel für eine neue Spülmaschine. 3 Paul findet es nicht gut, wenn Julia Treffen absagt. Er meint, dass Julia nie für ihn Zeit hat.</i>
		<b>4.</b> Die Paare setzen sich mit einem anderen Paar zusammen und vergleichen ihre Sätze. Fordern Sie die TN auf, dabei besonders auf die korrekte Verbstellung zu achten und sich ggf. gegenseitig zu korrigieren.
		<b>5.</b> Sprechen Sie mit den TN über die Probleme der drei Paare. Wie stehen die TN zu den Problemen? Wer hat ihrer Meinung nach Recht? Warum?
	Kärtchen	<b>6. fakultativ:</b> Bringen Sie Ihre TN zum Streiten. Schreiben Sie die Streitthemen aus B2 auf Kärtchen. Erstellen Sie so viele Kärtchen, dass jeweils zwei TN ein Kärtchen bekommen. Sagen Sie den Paaren, dass sie zu dem Thema ein Streitgespräch führen dürfen.  <i>Hinweis:</i> Bei Problemen mit der Paarbildung sage Sie den TN, dass es auch zwischen guten Freunden und Freundinnen Streitgespräche zu den Themen geben kann.  <i>Tipp:</i> Spielen Sie ggf. mit und animieren Sie die TN zur Schauspielerei. Wenn die TN sich in ihre Rollen fallenlassen, können sie ihre Ängste verlieren und freier agieren. Machen Sie deshalb mehrere Runden, indem die TN ihre Partnerin / ihren Partner und ihre Themen wechseln. Einige TN „tauen“ auch erst nach der ersten oder zweiten Runde auf und entdecken den Spaß am Spiel.
	AB 7–8	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 9	<i>im Kurs:</i> In dieser Übung wird anhand eines Textes zum Thema „Heiraten – Ja oder Nein?“ das Leseverstehen geübt und Wortschatz für die zugehörige Schreibaufgabe bereitgestellt. Verweisen Sie die TN auf den Lerntipp, in dem es darum geht, den eigenen Text vorzustrukturieren.

### Schritt C: Wir könnten rausgehen!

Wiederholung des Konjunktivs II bei Vorschlägen

*Lernziel:* Die TN können Interviews zu Lieblingsorten verstehen sowie Vorschläge für Urlaubsaktivitäten machen und auf Vorschläge reagieren.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>91/C1</b>		<b>Präsentation von Lieblingsorten</b>
<b>a</b>	CD 6/34–35	<p><b>1.</b> Deuten Sie auf die Fotos A und B und sagen Sie: „Das sind die Lieblingsorte von Sandy und Lara. Wem gefällt es wo am besten?“ Die TN hören die Interviews und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 B, 2 A</p>
<b>b</b>	Folie/IWB, CD 6/34–35	<p><b>2.</b> Deuten Sie auf die Tabelle und fragen Sie: „Was ist Sandys und Laras Lieblingsort?“, „Warum?“ und „Wie oft waren sie schon dort?“ Die TN hören die Interviews noch einmal und machen Notizen. Bei Bedarf können Sie die Interviews auch mehrfach vorspielen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Ergänzen Sie dabei die Tabelle gemeinsam mit den TN.</p> <p><i>Lösung:</i> Sandy: Straßenkünstler, nette Cafés, einfach auf eine Bank setzen und den Musikern zuhören; so fünf-, sechsmal; Lara: Stadtpark; mitten im Zentrum und riesengroß, Freunde treffen, grillen, etwas spielen, ein Buch in der Sonne lesen; fast jede Woche</p>
		<b>3.</b> Zum Abschluss erzählen die TN im Plenum von ihren Lieblingsorten. In großen Kursen erzählen die TN in Kleingruppen zu fünft oder sechst.
<b>91/C2</b>		<b>Aktivität im Kurs: Einen tollen Tag an meinem Ort planen und über den Vorschlag sprechen</b>
<b>a</b>		<p><b>1.</b> Fragen Sie: „Was kann man hier machen? Was können Sie empfehlen?“ Geben Sie den TN einige Minuten Zeit, sich in Stillarbeit Gedanken zu machen und Stichpunkte zu notieren. Ungeübtere TN arbeiten mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.</p>
		<p><b>2.</b> Deuten Sie auf die Tabelle im Buch und fragen Sie: „Wo könnte Ihre Partnerin / Ihr Partner an einem Tag überall hingehen? Was könnte man dort machen?“ Die TN lesen das Beispiel und ergänzen stichpunktartig wie im Beispiel ihre persönlichen Empfehlungen. Ungeübtere arbeiten wieder mit der Partnerin / dem Partner.</p>
<b>b</b>		<p><b>3.</b> Die TN kennen aus Lektion 8 und Lektion 12 bereits einige Redemittel, um Vorschläge zu machen und diese anzunehmen oder abzulehnen. Fordern Sie sie auf, die Redemittel in den drei Kategorien kritisch durchzulesen und die Überschriften richtig zuzuordnen. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie dabei ggf. auf Wortschatzfragen ein und verweisen Sie auch auf die Redemittel „Vorschläge machen: Du solltest unbedingt ...“, „Einen Vorschlag annehmen: Das finde ich toll.“ und „Einen Vorschlag ablehnen: Also, ich weiß nicht.“ (Kursbuch, S. 95). Die nebenstehende Schreibübung können die TN in Partnerarbeit bearbeiten.</p> <p><i>Lösung:</i> positiv reagieren ☺, negativ reagieren ☹</p>
		<b>4. fakultativ:</b> Wenn Sie mit den TN vor der freien Sprechübung in c die Redemittel für „einen Vorschlag ablehnen“ üben möchten, können Sie mit dem Audiotraining 1 arbeiten. Die TN wiederholen dann im Chor.

c		5. Zwei TN lesen die Sprechblasen vor. Fragen Sie: „Woran sieht man, dass hier jemand einen Vorschlag macht?“ Die TN nennen den Konjunktiv II. Ergänzen Sie, dass man sowohl mit „könnte-“ als auch mit „sollte-“ Vorschläge machen kann. Die TN kennen die Formen und die Funktion der Modalverben im Konjunktiv II bereits aus Lektion 8. Verweisen Sie zur Wiederholung noch einmal auf den Grammatik-Kasten.
		6. Die TN stellen ihrer Partnerin / ihrem Partner ihre Vorschläge aus a vor und verwenden dabei die Redemittel aus b. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die Redemittel verwenden. Wenn die TN a in Partnerarbeit bearbeitet haben, dann arbeiten sie jetzt mit einer anderen Partnerin / einem anderen Partner.
	AB 10–12	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

### Schritt D: Ich würde gern ... machen.

Wiederholung des Konjunktivs II bei Wünschen und Träumen

Lernziel: Die TN können über Wünsche und Träume sprechen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
92/D1		<b>Wiederholung: Über Wünsche und Träume sprechen</b>
		1. Deuten Sie auf Lara und die anderen beiden Personen und fragen Sie: „Was wünschen sie sich jetzt im Augenblick? Was für die Zukunft? Und was wäre, wenn sie noch einmal 20 wären?“ Die TN lesen die Sätze in Stillarbeit und ordnen sie den drei Wunschkategorien zu. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> B, C
		2. Fragen Sie dann: „Wie kann man Wünsche und Träume im Deutschen ausdrücken?“ Die TN lesen die Sätze noch einmal und markieren alle Formen mit „würde + Infinitiv“, aber auch „wäre“, „hätte“ und „möchte + Infinitiv“. Verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 94) mit der nebenstehenden Illustration. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausaufgabe bearbeiten. Weisen Sie auch auf die Redemittel „Sich etwas wünschen: Ich möchte ...“ (Kursbuch, S. 95) hin.  <i>Musterlösung:</i> 1 Ich hätte gern einen großen Hund. 2. Ich würde gern richtig gut Klavier spielen. 3. Ich wäre jetzt gern am Meer. 4. Ich möchte gern einen Beruf in der Pflege lernen.
92/D2		<b>Aktivität im Kurs: Meine Wünsche</b>
a		1. Fragen Sie die TN, was sie sich wünschen. Die TN lesen die Sätze in D1 noch einmal und markieren in Stillarbeit, was für sie selbst ebenfalls zutrifft.
b		2. Die TN schreiben eine Wunschliste, wie im Beispiel angegeben. Wer möchte, kann seine Wünsche auch illustrieren. Wer möchte, kann seine Wunschliste dann auch im Kursraum aufhängen.
		3. <i>fakultativ:</i> Wenn Ihre TN gern über Persönliches sprechen, können sie sich in Kleingruppen über ihre Wünsche austauschen. Dabei werden sie auf die eine oder andere Gemeinsamkeit stoßen, was das gegenseitige Verständnis und den Zusammenhalt in der Gruppe fördert.  <i>Hinweis:</i> Wenn Sie das Thema „Lebensabschnitte“ bzw. „Wünsche und Träume“ vertiefen möchten, können Sie mit dem Lesetext „Alles, nur nicht

		stehen bleiben, Birgitta!“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 96) weiterarbeiten.
	AB 13–15	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

### Schritt E: Kosenamen

Lernziel: Die TN können einen Text über Kosenamen verstehen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>93/E1</b>		<b>Präsentation des Diminutiv auf -chen</b>
		<p>1. Die TN sehen sich die Zeichnungen an und ordnen in Stillarbeit zu. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: B, A, D</p>
		<p>2. Verdeutlichen Sie anhand der Zeichnungen, dass man mit dem Diminutiv „-chen“ immer etwas Kleines beschreibt und dass Wörter auf „-chen“ immer Neutrum sind. Zeigen Sie anhand der Beispiele außerdem, dass „a“ / „au“ im Diminutiv zu „ä“ / „äu“ wird („das Haus → das Häuschen“, „die Maus → das Mäuschen“). Weisen Sie an dieser Stelle auch darauf hin, dass analog „o“ zu „ö“ und „u“ zu „ü“ wird („der Sohn → das Söhnchen“, „der Fluss → das Flüsschen“).</p>
		<p>3. Sammeln Sie mit den TN an der Tafel weitere Diminutive, die sie kennen oder anhand der Regel bilden können. Fordern Sie die TN auf, einen Blick in den Lernwortschatz zu werfen und Diminutive zu bilden, wo es ihnen sinnvoll erscheint. Es eignen sich z. B. „das Tier“, „der Brief“, „die Rose“ etc.</p>
	AB 19	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>93/E2</b>		<b>Präsentation von typischen Kosenamen</b>
		<p>1. Klären Sie zunächst den Begriff „Kosename“ und verweisen Sie dabei auf den Info-Kasten. Fragen Sie dann: „Wie kann man im Deutschen den Partner / die Partnerin ansprechen, wenn man zeigen möchte, dass man sie/ihn besonders gern hat?“ Die TN nennen Kosenamen, die sie bereits gehört haben. Notieren Sie diese zunächst unkommentiert an der Tafel.</p>
		<p>2. Die TN lesen die Aufgabe und diskutieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, welcher der Namen im Deutschen ein Kosename ist, und kreuzen an.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum. Lassen Sie die TN die Bedeutung der Kosenamen erklären und ihre Wahl, ob Kosename oder nicht, begründen. Führen Sie in diesem Zusammenhang auch das Wort „Schimpfwort“ bzw. „Schimpfname“ ein und erklären Sie, dass Personen durchaus auch als „Esel“ oder „Drache“ bezeichnet werden, dass das dann aber negativ gemeint ist.</p> <p>Lösung: das Bärchen, der Schatz, der Engel</p>
<b>93/E3</b>		<b>Leseverstehen: Ein Artikel über Kosenamen</b>
		<p>1. Die TN lesen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner den Text und ergänzen die Kosenamen. Geübtere TN arbeiten allein. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Wortschatzfragen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: Bärchen, Dickerchen, Prinzessin, Süße</p>
		<p>2. Sprechen Sie mit den TN im Plenum über den Text und fragen Sie: „Wie finden Sie die ‚deutschen‘ Kosenamen? Welche gefallen Ihnen? Werden in</p>

		Ihrem Heimatland ähnliche Kosenamen vergeben oder gibt es ganz andere, aus ganz anderen Bereichen?“
	AB 16–17	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 18, AB-CD 2/42	<i>im Kurs:</i> Die TN werden mit dieser Übung für ähnlich klingende Konsonantenhäufungen sensibilisiert. Zuerst umkreisen sie und ergänzen die Sätze. Dann hören die TN die Sätze und sprechen nach.
<b>93/E4</b>		Fragen Sie die TN im Plenum, ob sie noch andere Kosenamen oder Schimpfwörter kennen und was diese bedeuten bzw. in welcher Situation man sie verwendet. Die TN erzählen auch über Kosenamen in ihrer Muttersprache und übersetzen sie ins Deutsche.  <i>Hinweis:</i> Zum Abschluss können Sie mit dem Projekt „Wir haben es geschafft, Leute!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 96) weiterarbeiten.

### Audio- und Videotraining

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		<b>Audiotraining 1: Keine Lust!</b>
	CD 6/36	Die TN hören eine Aussage, z. B. „Das Wetter ist toll! Wir könnten rausgehen!“ und ein Stichwort, z. B. „fernsehen“. Sie antworten: „Ach, ich würde eigentlich lieber (fernsehen).“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.
		<b>Audiotraining 2: Viktors Lebensgeschichte</b>
	CD 6/37	Die TN hören eine Frage, z. B. „Was hat Viktor vor (45 Jahren) gemacht?“ und ein Stichwort, z. B. „Abitur“. Die TN antworten: „Vor (45 Jahren) hat Viktor (Abitur gemacht).“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.
		<b>Videotraining: Die „wenn, weil, dass“-Geschichte</b>
	Film „Die ,wenn, weil, dass‘-Geschichte“	Die TN sehen zuerst eine Szene, in der Lara und Tim die TN auf die folgende Geschichte neugierig machen und die Aufgabe erklären. Dann werden verschiedene Szenen gezeigt und passende Sätze eingeblendet, die die TN mit „wenn“, „weil“ oder „dass“ ergänzen sollen. Abschließend werden die Sätze noch einmal vorgelesen.

### Zwischendurch mal ...

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>96</b>		<b>Lesen: Alles, nur nicht stehen bleiben, Birgitta! (passt z. B. zu D2)</b>
	Folie/IWB	<b>1.</b> Deuten Sie auf das Foto und fragen Sie: „Wer ist das?“, „Wie alt ist sie heute?“. Die TN beantworten die Frage mithilfe der Überschrift.
		<b>2.</b> Fragen Sie weiter: „Wann ging es Birgitta Schulze besonders gut und wann besonders schlecht?“ Die TN lesen den Text, beantworten die Frage und begründen ihre Antwort. Lassen Sie verschiedene Lösungen gelten, wenn sie gut begründet werden.  <i>Lösungsvorschlag:</i> gut: mit 66 – viel gereist, große Familie, Jugendtraum erfüllt; schlecht: mit 46 – Depressionen, Leben stillgestanden
		<b>3.</b> Die TN lesen den kleinen Text und ergänzen die Lücken mithilfe des Lesetextes. Abschlusskontrolle im Plenum.

		<i>Lösung:</i> vier, Ernst, Beamter im Finanzamt, drei, fünf, 54, Theaterspielen, „Amnesty International“, Kulturverein
		<b>4. fakultativ:</b> Fragen Sie die TN, was sie mit 16, 26 etc. erlebt haben bzw. für diesen Lebensabschnitt planen oder sich wünschen.
		<b>5. fakultativ:</b> Wenn Sie mit Ihren TN das Schreiben üben wollen, können sie als Hausaufgabe anhand der Altersstufen im Text über ihr Leben und ihre Wünsche oder Träume schreiben und Ihnen ihren Text zur Korrektur abgeben.
<b>97</b>		<b>Schreiben: Diese Menschen sind mir wichtig! (passt z. B. zu A1)</b>
<b>97/1</b>		Die TN lesen die Aufgabe und schreiben wie im Beispiel in Stillarbeit sechs Sätze über sich und ihren Relationen zu den Menschen, die ihnen wichtig sind. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
<b>97/2</b>		Die TN lesen ihre Sätze noch einmal durch und markieren in vier Farben wie im Beispiel, welche der Personen am ältesten oder am jüngsten ist, wer am weitesten entfernt wohnt und mit wem sie am häufigsten telefonieren.
<b>97/3</b>		Die TN erzählen ihrer Partnerin / ihrem Partner von den Personen, die ihnen wichtig sind. Dabei können sie sich auch gegenseitig Fragen stellen, z. B. mit wem von den Personen sie am häufigsten telefonieren, wen sie am häufigsten sehen oder wen sie am meisten vermissen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
<b>97</b>		<b>Projekt Wir haben es geschafft, Leute! (passt z. B. zu E4 oder zum Abschluss der Lektion)</b>
		<b>1.</b> Schlagen Sie den TN vor, gemeinsam ein Gedicht zu schreiben oder ein deutschsprachiges Lied zu präsentieren. Geben Sie vor, dass ein Gedicht aus mindestens vier und maximal zwölf Zeilen bestehen soll. Wer sich für ein Lied entscheidet, kann einen Popsong, einen Rap, ein Kinderlied etc. wählen. Schlagen Sie einige Lieder vor, wenn Ihre TN selbst keine kennen.
		<b>2.</b> Die TN finden sich nach Interesse in Kleingruppen zusammen. Gruppen, die sich für ein eigenes Gedicht entschieden haben, überlegen zunächst, zu welchem Thema sie ein Gedicht schreiben könnten, sammeln passenden Wortschatz und beginnen dann mit dem Schreiben. Gruppen, die lieber ein Lied präsentieren möchten, wählen gemeinsam eines der Lieder, das sie ggf. auf ihrem Handy haben, oder recherchieren bei Bedarf nach einem Musikvideo (mit Songtext) im Internet. Geben Sie den TN in diesem Fall Tipps, was gerade „angesagt“ ist. Wichtige Wörter können die TN, wenn nötig, im Wörterbuch nachschlagen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
	Preis für Karaoke/ Poetry-Slam	<b>3. fakultativ:</b> Wenn Ihre TN gern wetteifern, können Sie im Kurs zur Präsentation einen Poetry-Slam und/oder Karaoke veranstalten. Die anderen TN sind das Publikum und vergeben Punkte. Die Gewinnergruppe bekommt einen kleinen Preis.